

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Paul, wir sind stolz auf Dich!

Bronzemedaille für Paul Frommelt beim Olympiaslalom von Calgary

(Ch) – Welch eine Überraschung am Samstag beim Olympia-Slalom in Nakiska: Paul Frommelt, der bald 31-jährige Schaaner, erkämpfte mit zwei grossartigen Läufen für Liechtenstein eine Bronzemedaille! Tausende von Liechtensteinern drückten Paul am Samstagabend vor dem Fernsehschirm die Daumen und es sollte sich auszahlen: Der Routinier enttäuschte seine Fans nicht, behielt die Nerven und klassierte sich mit zweimal der viertbesten Laufzeit im dritten Schlussrang. Nur Alberto Tomba und Frank Würndl waren noch schneller.

Eigentlich schien die glorreiche Zeit der liechtensteinischen Alpen vorbei zu sein. Vor vier Jahren in Sarajevo hatten Ursula Konzett und Andi Wenzel nochmals olympisches Edelmetall nach Hause gebracht, die Weltmeisterschaften 85 in Bormio und 87 in Crans brachten für uns keine Medaille mehr. Jetzt, 14 Jahre nachdem Hanni Wenzel und Willi Frommelt bei der WM in St. Moritz für Furore gesorgt hatten und die Epoche der kleinen Skigrossmacht einläuteten, sorgte Paul Frommelt nochmals für einen Höhepunkt, an den wohl nur noch die wenigsten richtig geglaubt hatten. Zu viele Enttäuschungen kompromittierten in letzter Zeit die Erwartungen.

10 Jahre nach der WM-Bronze

Paul Frommelt, der am 9. August seinen 31. Geburtstag feiert, stieg in der Saison 1975/76 als junger Draufgänger kometenhaft in den Weltcup-Zirkus ein. Bei den Weltmeisterschaften 1978 in Garmisch erkämpfte sich Paul als 20-jähriger die Bronzemedaille im Slalom. In den folgenden 10 Jahren wechselten beim Schaaner Licht und Schatten ständig. Oft musste der Slalomspezialist Enttäuschungen überwinden, aber er liess sich nie entmutigen. Höhepunkte waren bestimmt seine Erfolge in den Weltcuprennen von Crans Montana 1979, Oberstaufen 1981 und vor allem Kitzbühel 1986.

Diese Saison verlief für den Schaaner eigentlich alles andere als glücklich. Nach dem erfolgreichen Auftakt mit einem 4. Rang Ende November in Sestriere, gab es im Weltcup praktisch nur noch Ausfälle. Deshalb wurden die Erwartungen für Calgary nicht allzu hoch geschraubt. Doch Paul stellte am Samstag sein Können genau zum richtigen Zeitpunkt nochmals unter Beweis!

Pauls Durchhalten wurde mit einer mehr als verdienten Bronzemedaille belohnt. Paul, herzliche Gratulation, ganz Liechtenstein ist stolz auf Dich und freut sich mit Dir!



Verdienter Lohn für langjähriges Durchhaltevermögen und Zugehörigkeit zur absoluten Weltspitze: Liechtensteins Slalom-As Paul Frommelt (links) sorgte am Samstag in Calgary mit der olympischen Bronzemedaille hinter Ausnahmekönner Alberto Tomba und Weltmeister Frank Würndl für einen absoluten Höhepunkt in seiner grossen Karriere. (AP-Wirephoto)

Astag gegen GVK

Degersheim/SG (spk) Die in der Astag Ostschweiz zusammengeschlossenen 700 Transportunternehmer sind gegen die am 12. Juni in der Schweiz zur Abstimmung gelangende Gesamtverkehrskonzeption (GVK). Nationalrat Peter Aliesch kritisierte am Wochenende die in der GVK vorgesehene Übertragung der gesetzgeberischen Kompetenzen an das Parlament. Vorher müssten, so erklärte Aliesch vor 270 Astag-Mitgliedern in Degersheim, klare Richtlinien für diese Gesetzgebung aufgezeigt werden.

Der Schwerverkehr dürfe nicht als Einnahmenquelle für den Bund betrachtet werden, erklärte Nationalrat Aliesch vor den Ostschweizer Mitgliedern des Schweizerischen Verbandes der Nutzfahrzeughalter (Astag).

Legitime Rechte der Palästinenser

Kairo (spk/dpa) Für einen umfassenden Frieden im Nahen Osten müssen nach den Worten des Aussenministers der USA, George Shultz, auch die «Schnsüchte und legitimen Rechte des palästinensischen Volkes» berücksichtigt werden. Nach einem mehr als dreistündigen Gespräch mit dem ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak erklärte Shultz am Sonntag in Kairo: «Ich glaube, dass wir ein vielversprechendes Paket haben.»

Die Kontakte in der Wirtschaftspolitik werden intensiviert

Abschluss des zweitägigen offiziellen Besuchs von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz in unserem Land – Situationsanalyse wird vorgenommen

Die gegenseitigen Kontakte im Bereich der Wirtschaftspolitik und insbesondere auf dem Sektor der europäischen Integration sollen künftig zwischen der Schweiz und Liechtenstein intensiviert werden. Dies ist wohl das wichtigste Ergebnis des zweitägigen Besuchs von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz in unserem Land, der am Samstag nachmittags nach einem Empfang des schweizerischen Gastes durch S. D. Erbprinz Hans Adam auf Schloss Vaduz zu Ende ging.

Im Mittelpunkt des Gesprächs von Bundesrat Delamuraz, der vom Delegierten für Handelsverträge, Philippe Lévy, und seinem persönlichen Sekretär Philippe Jaccard begleitet war, mit der liechtensteinischen Regierung stand die Zukunft der Entwicklung in Europa im Hinblick auf die Bestrebungen der Europäischen Gemeinschaft (EG) zur Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes bis 1992. Im weiteren wurden die Perspektiven der Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz und in Liechtenstein sowie Fragen der Landwirtschaftspolitik vor dem Hintergrund des zu erarbeitenden landwirtschaftlichen Leitbildes für das Fürstentum Liechtenstein besprochen.

In einer kurzen Erklärung vor der Presse erläuterte Bundesrat Delamuraz die Haltung der Schweiz gegenüber der EG. Die Absicht der Schweiz, der EG nicht



Bundesrat Delamuraz wurde bei seinem zweitägigen Besuch in unserem Land auch von S. D. Erbprinz Hans Adam auf Schloss Vaduz empfangen. (Bild: Beat Schurte)

als Vollmitglied beizutreten, sondern eine Zusammenarbeit auf anderer Ebene anzustreben, bezeichnete er im Hinblick auf die Vorbehalte wegen der Neutralität und der direkten Demokratie als nicht neu. Aber, so bemerkte der Bundesrat, man spreche heute nicht für die Ewigkeit, sondern müsse offen bleiben für alle

künftigen Entwicklungen, wobei es gelte, die Entwicklungen genau zu beobachten und zu überprüfen. Delamuraz gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass bestimmte Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit mit der EG gefunden werden könnten, ohne eine Vollmitgliedschaft anzustreben.

Pragmatisches Vorgehen

In den Gesprächen kamen die schweizerische und die liechtensteinische Delegation, die von Regierungschef Hans Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille geführt wurde, zur übereinstimmenden Auffassung, dass gegenüber der EG ein pragmatisches Vorgehen gewählt werde. Auf Expertenebene sollen künftig die gegenseitigen Kontakte im Bereich der Wirtschafts- und Integrationspolitik intensiviert werden. Die Expertengespräche werden dem Vernehmen nach vor allem auch jene Bereiche umfassen, die über den schweizerisch-liechtensteinischen Zollvertrag hinausgehen, insbesondere Fragen der Technologie, der Dienstleistungen, der Bildung und der Kultur.

Frage der Landwirtschaftspolitik

Ein wesentlicher Teil der Gespräche umfasste auch die Erörterung der künftigen Landwirtschaftspolitik einerseits und die Erhaltung einer eigenständigen liechtensteinischen Landwirtschaft auf der anderen Seite. Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, der gegenwärtig an einem landwirtschaftlichen Leitbild für unser Land arbeitet, erklärte auf Anfrage, die Landwirtschaft müsse nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet werden, sondern auch im ökologischen Umfeld. Für die liechtensteinische Landwirtschaft stehe neben der Wirtschaftlichkeit auch die Frage des Umwelt- und Landschaftsschutzes sowie die Versorgungssicherheit im Vordergrund. Mit der Schweiz müssten Gespräche geführt werden, welche Erlasse über den Zollvertrag auch für Liechtenstein gültig seien. Mit dem landwirtschaftlichen Leitbild werde die liechtensteinische Position für weitere Verhandlungen definiert. (G.M.)

Dank an Sophie und Dr. Karl Binding

Der Umbau des Takino wurde mit namhafter Spende ermöglicht

Mit einem Festkonzert von Gidon Kremer und seinen Freunden, die Musik von Mozart und Schostakowitsch spielten, bedankte sich die Genossenschaft Theater am Kirchplatz für die grosszügige Spende von Sophie und Dr. Karl Binding, mit welcher der Umbau des Takino möglich wurde. Mit Beschluss des TaK-Verwaltungsrates wurde Dr. Karl Binding zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach dem Festkonzert im TaK bedankte sich TaK-Intendant Dr. Alois Büchel vor der Kulisse der Eigenproduktion «Warten auf Godot» im Takino für die grosszügige Spende von Sophie und Dr. Karl Binding. Sein Dank galt auch den vielen anderen Spendern sowie jenen Personen, die sich – wie Dr. Rony Frick – seit Jahren für die kulturellen und finanziellen Belange des Theaters, am Kirchplatz einsetzen. Mit einem Blumenstraus wurden Hildegard und Rudolf Biedermann bedacht, die das ehemalige Kino

«Apollo» zum Umbau als Takino zur Verfügung stellten.

Posthum geehrt wurde der vor zwei Wochen verstorbene Gustav Bachmann, der seit Beginn des TaK als Mitarbeiter des VOLKSBLATT den Aufbau journalistisch begleitet hatte und dafür vor einigen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt worden war.

Nach dem Verlesen einer Botschaft des erkrankten TaK-Verwaltungsratspräsidenten Hermann Hassler, der sich für die grosszügigen Spenden bedankte, sprach Regierungschef Hans Brunhart über die Bedeutung der Kultur und der Kulturförderung in unserer Zeit. Trotz der Unterstützung der kulturellen Institutionen durch die öffentliche Hand ist nach seinen Worten die private Spendertätigkeit unerlässlich. Der Weg in die Zukunft, so Regierungschef Hans Brunhart zum Abschluss, werde wesentlich auch ein Weg der Kultur sein. (G.M.)



Dr. Karl Binding erhält im Rahmen eines Festkonzertes von TaK-Intendant Dr. Alois Büchel einen Blumenstraus und die Ehrenmitgliedschaft als Dank für seine Spender-tätigkeit. Am Festakt nahmen auch S. D. Fürst Franz Josef II und I. D. Fürstin Gina teil. (Bild: Beat Schurte)

Schöner arbeiten mit LISTA

Center

A. BECK AKTIENGESELLSCHAFT
NEUBAU, FL-9488 TRESEN
TELEFON 075/2 53 77